



Das Staatsbudget

Das **Staatsbudget** wird jährlich neu berechnet und setzt sich aus den Einnahmen von Gebühren, Steuern und sonstigen Abgaben an den Staat zusammen. Der Staat übernimmt damit die Finanzierung für Bildung, Gesundheit usw.

Damit mit diesen Geldern nicht unachtsam umgegangen wird oder diese für eigenmächtige Ausgaben zweckentfremdet werden, kontrolliert der **österreichische Rechnungshof** die **Finanzgebarung**.

Rechnungshofgebäude in Wien Landstraße

Finanzgebarung: Art des Umgangs mit öffentlichen Geldern

Der österreichische Rechnungshof

Der Rechnungshof wurde erstmals 1761 von Maria Theresia eingerichtet. Heute untersteht er direkt dem Nationalrat. Hauptaufgabe des Rechnungshofs ist die Überprüfung, ob die vorhandenen Gelder sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig eingesetzt werden.

Bruttonationaleinkommen: Einkommen der Inländer einer Volkswirtschaft

sanieren: etwas in Ordnung bringen, retten

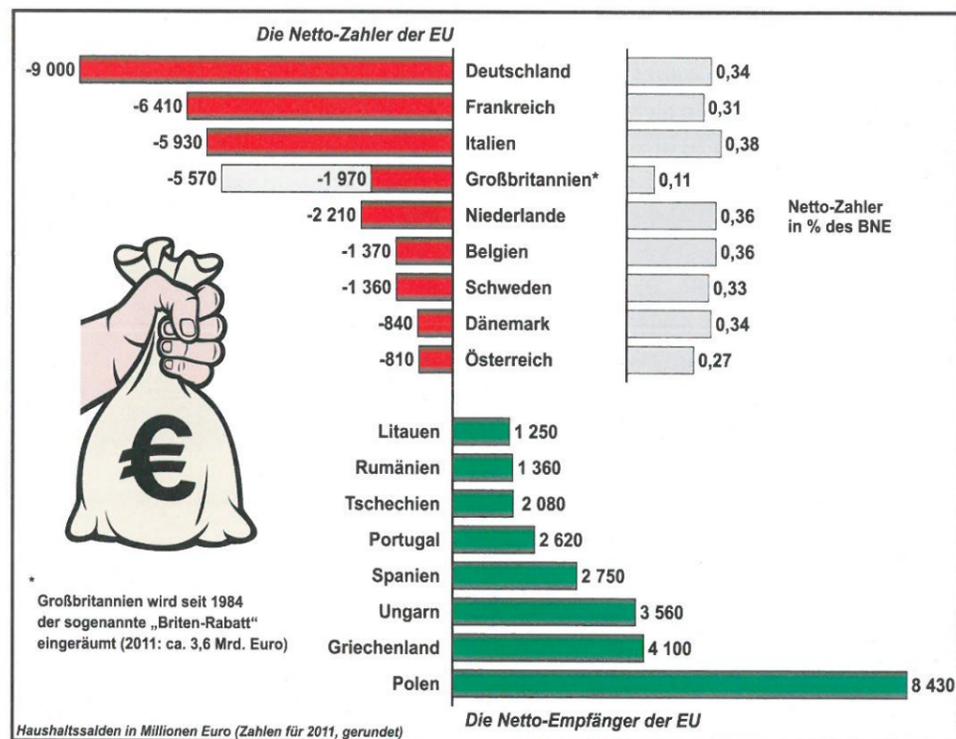
Status: Zustand

Die österreichische Wirtschaft funktioniert nach dem Prinzip der **sozialen Marktwirtschaft**. Der Staat greift lenkend ein. Im jährlich neu errechneten **Budget** werden Ausgaben und Einnahmen eines Staats gegenübergestellt. **EU-Förderungen** helfen wirtschaftlich benachteiligten Regionen.

Der Staat erhält Unterstützung – EU Förderungen

Österreich ist 1995 der Europäischen Union beigetreten. Jedes Mitgliedsland muss bestimmte **EU-Abgaben** bezahlen. Die Höhe dieser Abgaben richtet sich nach dem **Bruttonationaleinkommen** jedes Mitgliedsstaates.

Jeder EU-Staat erhält aber auch wiederum Gelder der EU für die Landwirtschaft, für die regionale Entwicklung, für den Ausbau der Infrastruktur usw. Zieht man die Zahlungen an die EU von den Rückflüssen aus der EU-Kasse ab, erhält man den **Nettobeitrag** des jeweiligen Staates. Bekommt ein Staat mehr Fördergelder als er an die EU Mitgliedsbeiträge bezahlt hat, ist er ein **Nettoempfänger**. Sind die Mitgliedsbeiträge hingegen höher als die erhaltenen Förderungen, spricht man von einem **Nettozahler**.



Nettozahler und Nettoempfänger der EU 2011

Österreich profitierte in den Jahren 1995 bis 2006 von den EU-Förderungen. In diesem Zeitraum war das **Burgenland** sogenanntes **Ziel 1-Gebiet**. Dies bedeutete, dass es als „Region mit Entwicklungsrückstand“ galt und Fördergelder der EU bekam. Mithilfe dieser Förderungen konnte sich das Burgenland **sanieren** und der **Status** eines Ziel 1-Gebietes konnte aufgehoben werden.

AM SCHAUPLATZ: Menschen wirtschaften

Der Euro – eine weltweite Währung

Neben dem US-Dollar und dem Yen ist der Euro eine der wichtigsten Währungen in der Weltwirtschaft. Entscheidend für die Bedeutung einer Währung ist ihre Verbreitung. Der Euro wird nicht nur von den Eurostaaten verwendet, sondern von vielen anderen Staaten der Welt. So haben 2002 z. B. 14 Staaten in West- und Zentralafrika den Kurswert ihrer Währungen an den Euro gebunden.



Große Unterschiede bei der Wirtschaftsentwicklung in der Europäischen Union

2011: Die Wirtschaftsentwicklung in den Ländern der Europäischen Union verläuft uneinheitlich. Während die exportorientierten Länder wie Deutschland, Österreich, Finnland und Schweden ein Plus von 3 % bis 4 % verzeichnen konnten, brach die Wirtschaftsleistung in den südlichen Ländern, vor allem in Griechenland, Spanien, Portugal, aber auch in Italien massiv ein. In den Ländern Mittel- und Osteuropas kam es hingegen erneut zu einem Wirtschaftswachstum. Im Durchschnitt stieg das Wirtschaftswachstum in diesen Ländern von 2,5 % im Jahre 2010 auf 3,2 %.

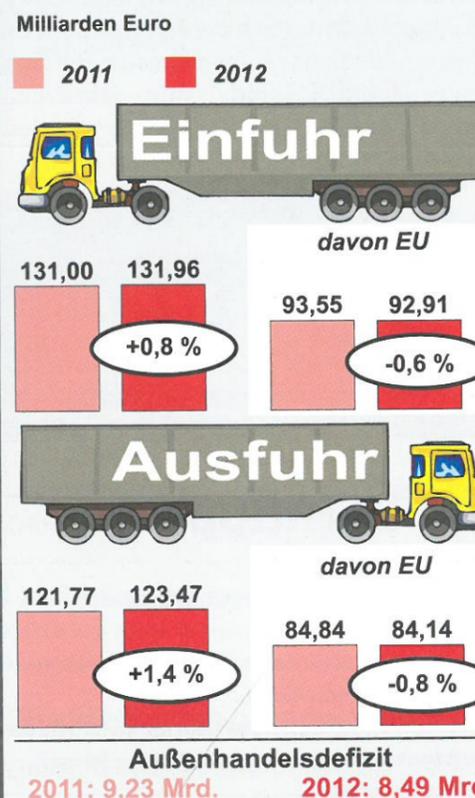
Österreichs Außenwirtschaft sichert den Wohlstand

Für die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs sind Exporte und Importe von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Know-How von wesentlicher Bedeutung.

Standortpolitik ist Wirtschaftspolitik!

Damit Österreich wirtschaftlich wettbewerbsfähig bleibt, ist es notwendig, dass sich auch immer wieder neue Firmen ansiedeln. Diese Firmen schaffen Arbeitsplätze. Deshalb ist es erforderlich, neu gegründeten Firmen die Startphase zu erleichtern, indem geeignete Rahmenbedingungen wie steuerliche Begünstigungen, Förderungen usw. geschaffen werden.

Österreichs Außenhandel



Handelsbilanz weist Defizit auf

2012: Der grenzüberschreitende Warenverkehr eines Landes wird in der Handelsbilanz zusammengefasst. Dabei werden alle Warenimporte und alle Warenexporte innerhalb eines Jahres gegenübergestellt. Wie aus der Grafik der Statistik Austria hervorgeht, weist die Handelsbilanz im Jahr 2012 ein Defizit auf.

Handelsbilanz 2012 – wichtigste Handelspartner

